

Grundstücksgeschäfte des Klosters Vatopedi der «.



Präsident [Bischof Kallistos Ware; Anm.d.Red.] und

Vorstand der Freunde des Berges Athos haben mit tiefer Betroffenheit und Sorge die kurzlichen einseitigen und übereilten Pressenachrichten und Attacken auf das athonitische Kloster Vatopedi und den Heiligen Berg als Ganzem verfolgt. Hier wurde etwas zu einem Fall gemacht, das auf einem alten Gerichtsurteil beruht, das die Eigentumsrechte des Klosters in der Umgebung des Sees Vistonis in Thrakien [zwischen Xanthi und Komotini; Anm. d. Red.] anerkennt. Die vor Kurzem stattgefundenen Tauschaktionen dieser Besitztumer mit anderen Besitzungen in Staatseigentum werden gerade von griechischen Gerichten und dem griechischen Parlament untersucht.

Nach unserer Information basieren die Eigentumsrechte des Klosters in der Umgebung des Sees Vistonis auf Dokumenten, die auf byzantinische und ottomanische Zeiten zuruckgehen. Diese Papiere wurden 1924 vom griechischen Staat, als Gegenleistung fur Besitzungen, die das Kloster dem Staat fur die Ansiedlung von Fluchtlingen aus Kleinasien ubergab, als rechtmassig anerkannt.

Nach unserer Information wurde der Tausch von Grundstucken in der Umgebung des Sees Vistonis gegen andere Grundstucke im Eigentum des griechischen Staates vom Staat angeregt und durchgefuhrt. Au.erdem wurde der in Frage

kommende Grundbesitz von staatlich berufenen und amtlich zugelassenen Wirtschaftsprüfern bewertet. Das Kloster beugte sich dem Verlangen des Staates, um ihm in seinem Wunsch entgegen zu kommen, nämlich, die [\(περισσότερα...\)](#)